

Spinat im Herbst: So gelingt die Aussaat bis in den Oktober!

Erfahren Sie, warum Sie Spinat noch bis Oktober aussäen können und wie Sie ihn erfolgreich anbauen und ernten.

Im Oktober noch frischen Spinat anzubauen, klingt nach einem märchenhaften Ideen, doch tatsächlich ist es möglich, solange die Temperaturen mild bleiben. Spinat, ein Gemüse, das für seine zahlreichen gesundheitlichen Vorteile bekannt ist, kann auch in den kühleren Monaten gedeihen und bietet nicht nur Vitamine, sondern auch wertvolle Mineralstoffe.

Besonders in der Herbstzeit, wenn andere Gemüsesorten nicht mehr so üppig gedeihen, kann Spinat in den Garten gepflanzt werden. Besonders geeignet sind Sorten wie „Monnopa“ und „Matador“, die für ihre Kälteunempfindlichkeit bekannt sind. Diese speziellen Herbstsorten garantieren, dass sich die Ernte bis in den November ziehen kann, was die Vorfreude auf frisches Gemüse in der kalten Jahreszeit erhöht.

Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Spinat-Anbau

Um mit der Aussaat zu beginnen, sollte man die Erde im Gemüsebeet entweder Ende September oder spätestens Anfang Oktober vorbereiten. Hier sind ein paar einfache Schritte, um perfekte Ergebnisse zu erzielen:

1. Erster Schritt: Lockern Sie zunächst den Boden auf und befreien Sie ihn von Unkraut. Je nach Bodenbeschaffenheit kann es sinnvoll sein, frischem

Kompost hinzuzufügen, um die Nährstoffversorgung sicherzustellen.

2. Zweiter Schritt: Die Spinatsamen sollten mit einem Abstand von maximal fünf Zentimetern in die Erde gesetzt werden. Achten Sie bitte darauf, dass zwischen den Reihen genügend Platz vorhanden ist. Danach wird das Saatgut leicht mit Erde bedeckt.
3. Dritter Schritt: Gießen Sie die Erde, um ein schnelles Keimen der Samen zu unterstützen. Nach ein bis zwei Wochen können die ersten grünen Blätter sprießen, und sechs bis acht Wochen später ist die Ernte bereits möglich.

Ein nützlicher Tipp ist die Nutzung von Schutzvorrichtungen wie einem Folientunnel oder Gartenvlies, um die empfindlichen Pflanzen vor frostigen Nächten zu bewahren.

Pflege während des Wachstums

Nachdem die Samen eingepflanzt sind, ist es wichtig, die Erde bis zur Keimung stets feucht zu halten. Regelmäßiges Gießen, am besten morgens, fördert das Wachstum und verhilft den Blättern zu einem saftigen Aussehen. Achten Sie darauf, dass die Blätter beim Gießen möglichst trocken bleiben, um Pilzkrankheiten zu vermeiden.

Da Spinat ein Schwachzehrer ist, benötigt er grundsätzlich wenig zusätzliche Nährstoffe. Nur bei der Aussaat, wenn der Boden möglicherweise erschöpft ist, kann frischer Kompost oder Hornspäne hinzugefügt werden. Eine Überdüngung ist zu vermeiden, da sie dazu führen könnte, dass die Blätter unerwünscht viel Nitrat speichern, was für die Gesundheit ungünstig ist.

Ist der Spinat dennoch „hungrig“, äußert sich dies durch gelbe Blätter und ein stagnierendes Wachstum, was ebenfalls ein deutliches Zeichen für Nährstoffmangel ist.

Wenn es schließlich zur Ernte kommt, sollten einige Dinge beachtet werden. Spinat sollte vorzugsweise an sonnigen Tagen zwischen mittags und abends geerntet werden, um den Nitratgehalt im Gemüse gering zu halten. Schneiden Sie nur die äußeren Blätter ab, am besten nahezu bodennah, um das Herz der Pflanze zu erhalten, damit sie nachwachsen kann. Blüht die Pflanze bereits, sollte man ihren Verzehr vermeiden, da sie dann bitter wird.

Für weitere Informationen und detaillierte Anleitungen können Interessierte einen Blick in die Ressource von „Mein schöner Garten“ werfen, die hilfreiche Tipps zum erfolgreichen Spinat-Anbau bietet.

Mit diesen einfachen Schritten können begeisterte Hobbygärtner auch im Herbst frisches Gemüse ernten und ihre Speisepläne bereichern. Wer auf der Suche nach einer gesunden, vitaminreichen Ergänzung zu seinen Gerichten ist, findet im Spinat eine schmackhafte Lösung.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at